



Ein gelungener Start ins Leben: Ganzheitliche Entwicklung für indigene Kleinkinder

Projekthintergrund

Maya-Kinder haben in Guatemala schlechte Startchancen. Das Departement Sololá mit über 90% indigener Bevölkerung ist das zweitärmste Departement des Landes. Die ländliche und indigene Bevölkerung ist überproportional von Armut und chronischer Unterernährung betroffen. Eltern können die grundlegenden Bedürfnisse ihrer Kinder nach Hygiene, ausreichender Ernährung und Entwicklungsanregungen nicht befriedigen. Harsche Erziehungspraktiken und Gewaltanwendung sind verbreitet.

Diese schwierigen Lebensbedingungen führen dazu, dass Kleinkinder in ihrer Entwicklung verzögert sind und ihr Potenzial nicht entfalten können. Dies verringert ihre Bildungschancen.

Unser Lösungsansatz

Das Projekt fördert die ganzheitliche frühkindliche Entwicklung von 210 Kindern in 7 Dörfern des Departements Sololá in Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium. Wir bieten den Kindern in den ersten drei Lebensjahren bessere soziale, emotionale, kognitive, motorische, sprachliche und physische Entwicklungsmöglichkeiten. So steigern wir ihre Chancen auf eine erfolgreiche Schulkarriere signifikant. In einem ersten Schritt schult das Projektteam Sozialarbeitende, Krankenschwestern und Dorfhebammen. In einem zweiten Schritt sensibilisiert es gemeinsam mit den ausgebildeten Multiplikatorinnen die Eltern.

Projektziele

- 210 indigene Kleinkinder im Alter von 0 bis 3 Jahren entwickeln sich altersentsprechend. 95% der Kinder werden in die Vorschule integriert und verbleiben darin.
- 49 Dorfräte und Vertreter des Gesundheits- und Bildungsministeriums anerkennen die Bedeutung der frühkindlichen Entwicklung und setzen sich dafür ein.
- 80% der 210 Eltern fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kleinkinder.

Projektaktivitäten

Ausbildung von indigenen Sozialarbeitenden und Dorfhebammen

In 6 halbtägigen Workshops vermittelt das Projektteam 11 Sozialarbeitenden und 17 Dorfhebammen die Grundlagen der ganzheitlichen frühkindlichen Entwicklung. Das Ziel ist, dass sie anschliessend dieses Wissen in Workshops und Hausbesuchen den Eltern weitergeben.

Elternbildung

In kulturell angepassten und praktisch ausgerichteten Elternbildungsanlässe wird Grundwissen zur frühkindlichen Entwicklung vermittelt. Die Anlässe führt das Projektteam gemeinsam mit Dorfhebammen und indigenen Sozialarbeitenden alle zwei Monate durch. Die Eltern lernen die wichtigsten Entwicklungsstadien von Kleinkindern kennen und wie bedeutend Zuneigung, gemeinsames Spiel, Hygiene, Stillen und Ernährung für deren gesunde Entwicklung

Projektort

Guatemala, Departement Sololá, 7 Dörfer der Gemeinden Nahualá, Sta. Clara la Laguna und San Juan La Laguna

Themen

Ganzheitliche frühkindliche Entwicklungsförderung, Bekämpfung Unterernährung, Empowerment, Gemeinschaftsorganisation

Vivamos Mejor Programm

«Brücken in die Schule»

Dauer

2019 - 2021

Projektkosten

CHF 408'368

Vivamos Mejor

Thunstrasse 17
CH-3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich
Ausstellungsstrasse 41
8005 Zürich

info@vivamosmejor.ch
www.vivamosmejor.ch
+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEW0 zertifiziert.



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Facts

Die Fürsorge und Aufmerksamkeit, die ein Kind in den ersten Lebensjahren erhält, prägen es stark und beeinflussen seine Entwicklung nachhaltig. Trotz des gesetzlichen Anspruchs auf Vorschulbildung besuchen im Departement Sololá nur 42 Prozent der 5- und 6-jährigen Kinder den Kindergarten¹. Eine Investition in die frühkindliche Entwicklung verbessert die Chancen eines Kindes, sein Potenzial zu entfalten, nachhaltig. Studien der Weltbank² belegen, dass jeder in Vorschulbildung investierte Dollar der Gesellschaft 6 bis 17 Dollar zurückgibt.

¹<http://estadistica.mineduc.gob.gt/anoario/2015/default.htm>
²www.worldbank.org/en/topic/earlychildhooddevelopment

Unsere Mission

Als Teil unseres Programms «Brücken in die Schule» baut dieses Projekt auf erfolgreichen Vorgängerprojekten und unserer Erfahrung in der altersgerechten Förderung in verschiedenen Ländern Lateinamerika auf. Durch eine kulturell angepasste, altersgerechte Förderung setzen wir den Grundstein für eine erfolgreiche Schulkarriere.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass indigene Kinder des ländlichen Guatemalas die selben Chancen auf eine erfolgreiche Schullaufbahn haben wie diejenigen der urbanen Mittelschicht. Indigene Kinder sollen als Erwachsene als aufgeklärte Bürger ihre Region mitentwickeln und die Behörden in die Pflicht nehmen können.

Informationen zum Coronavirus

Guatemala hat auf die COVID-19 Pandemie mit harten Massnahmen, insbesondere Mobilitätsbeschränkungen und Schulschliessungen reagieren müssen. Ab Mitte Februar öffneten Schulen und Kindergärten schrittweise wieder, gleichzeitig stiegen jedoch die Infektionszahlen seit Februar kontinuierlich an. In einigen Gemeinden mussten die Einrichtungen wegen steigender Inzidenzwerte bereits im März wieder schliessen.

Eine Arbeit mit den Müttern und Kleinkindern in Gruppen in Präsenz ist unter diesen Umständen nicht möglich. Die Fortbildung der Krankenschwestern kann unsere Partnerorganisation online organisieren. Was die Elternarbeit und auch die Arbeit mit den Hebammen betrifft, hat unser Partner bereits 2020 Methoden entwickelt, um mit Zielgruppen zu arbeiten, die über keinen Internetzugang verfügen, etwa über Radiosendungen oder TV-Sendungen. Dies werden wir auch 2021 intensiv nutzen, bis eine Arbeit in Präsenz wieder möglich ist. Stand: Juni 2021

sind. Angehende Mütter sensibilisiert das Projektteam auf die Wichtigkeit von Vorsorgeuntersuchungen während der Schwangerschaft und ermutigt sie, ihre Kinder impfen zu lassen.

Förderung von Kinderrechten

Gewalt als Bestrafungsmittel ist weit verbreitet. Deshalb sensibilisieren indigene Sozialarbeitende in 7 Dörfern Familien zu Kinderschutz, Kinderrechten und positiven Erziehungspraktiken.

Hausbesuche

Dorfhebammen und Sozialarbeitende besuchen die Familien zu Hause und zeigen ihnen einfache Aktivitäten, mit denen sie die Entwicklung ihrer Kinder anregen können. Dabei beraten sie die Mütter zu Stillen und Beikost und sensibilisieren die Eltern darauf, die Kinder rechtzeitig für den Kindergarten anzumelden.

Bereitstellen von Spielzeug

Jede Familie erhält Spielsachen, welche den Kindern helfen, ihre Sinne zu entwickeln. Zudem stellt das Projektteam Spielzeug für gemeinschaftliche Innenspielflächen bereit, die z.B. in Gemeindezentren eingerichtet werden.

Einbezug der Behörden

Das Projektteam bindet die Behörden stets mit ein, stimmt die Aktivitäten mit ihnen ab und stellt gewonnenes Wissen zur Verfügung. So stellen wir sicher, dass sie für die Wichtigkeit frühkindlicher Förderung sensibilisiert sind und wir auf ihre Unterstützung zählen können.

Zielgruppe

Direkt: 210 Kinder und ihre Eltern, 28 Sozialarbeitende und Hebammen, 49 Behördenmitglieder und Dorfleader
Indirekt: 840 Familienangehörige

Kosten

Die Projektkosten betragen CHF 408'368. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchen. Das Projekt wird im Rahmen des Programmbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

Lokalbeiträge/Eigenleistungen

Diese sind im Wert von CHF 54'200 und in den Gesamtkosten nicht enthalten. So stellen staatliche Behörden Personal und Räumlichkeiten für die Workshops zur Verfügung.

Wirkung

Das Projekt sensibilisiert die Behörden für die Notwendigkeit und das Potenzial von Programmen zur Förderung der frühkindlichen Entwicklung und erhöht die Chance der indigenen Kinder auf einen altersgerechten Entwicklungsstand. Zudem leistet es einen Beitrag zur Verbesserung der sehr tiefen Einschulungsraten in die obligatorische Vorschule.

Projektpartner vor Ort

Unser Projektpartner ist die rechtlich unabhängige, basisnahe, guatemalteckische NPO «Vivamos Mejor Guatemala». Sie beschäftigt ausschliesslich einheimisches Personal und ist mit dem lokalen, kulturellen Kontext bestens vertraut. Verantwortlicher des Bildungsteams ist Bryan Reyna, der Direktor ist Dr. Eduardo Secaira. Unser Partner hat 25-jährige Erfahrung und ausgewiesene Kompetenz in der Stärkung von Basisorganisationen mit speziellem Akzent auf Frauenförderung, der Umsetzung von Bildungsprojekten, integriertem Wassermanagement und Stärkung der Ernährungssicherheit.

Projektimpressionen von 2019



Zuwendung ist für die gesunde Entwicklung von Kindern unabdingbar.



Müttergruppe eines Dorfes mit ihren Kleinkindern.



Zu Beginn der Spielnachmittage lädt die Sozialarbeiterin zu gemeinsamen Gruppenspielen ein.



Malen mit Fingerfarbe bereitet den Kindern viel Freude und fördert die Kreativität.